



Club-Nachrichten

Sektion Piz Platta SAC



Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Präsidenten.	2
Jahresbericht 2001	5
Mitgliederstrukturen	8
Sektionsvorstand	11
Rettungsbericht	12
Tourenberichte.	14
Beitrag Bündner Sportkletterclub.	18
JO-Ecke	20

Impressum:

14. Jahrgang, Nr. 53
Clubnachrichten der Sektion
Piz Platta SAC
<http://www.sacpizplatta.bqm.ch>
Redaktion:
Christoph Frigg; Niklaus Künzle;
Leo Schmid, Ottostrasse 17
8005 Zürich
schmid@tech.chem.ethz.ch
Inseratenannahme:
Christoph Frigg
Gartenstrasse 4, 6300 Zug
Tel./Fax: 041/710 22 66
c.frigg@freesurf.ch

Mitgliederkontrolle:
Margherita Bonadurer, 7432 Zillis
Auflage: Erscheint 4-mal jährlich: Januar,
April, Juli, Oktober
Redaktionschluss:
Zwei Wochen vor Beginn des Erscheinungs-
monats
Titelseite: 70 Jahre Mitglied beim SAC! Die
Jubilaren Gian Trepp und Oscar Prevost
senior an der GV.
Druck:
Papeterie Roth
Südostschweiz Print AG

Das Wort des Präsidenten

Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

Mit über hundert Anwesenden war unsere Generalversammlung vom 16. November erfreulicherweise einmal mehr ausserordentlich gut besucht. Dies zeugt nicht nur von Interesse am Vereinsleben, sondern auch von Kameradschaft, Solidarität und Gemeinschaftssinn. Auch die zahlreichen Ehrungen von Vereinsveteranen sind als Hinweis zu verstehen, dass SAC-ler/innen ihrem Club in der Regel bis ins hohe Alter hinein treu bleiben. So ziert das Bild unserer beiden Clubkameraden Gian Trepp und Oscar Prevost senior, die für ihre sage und schreibe 70-jährige(!) Mitgliedschaft mit einem Achterknoten aus Zopfteil geehrt worden sind, die Berichterstattung in den Mittelbündner Lokalzeitungen deutscher und romanischer Sprache. Fritz Veraguth, ein älteres Clubmitglied aus Biel, der im Abwesenheitsverfahren für seine 60-jährige Sektionsmitgliedschaft geehrt wurde, schreibt in einem Dankesbrief unter anderem: *„[...] Aber ich erinnere mich noch sehr gut an die Touren aufs Lenzerhorn, den Piz Mitgel, das Alperschällhorn und das Surettahorn. Später war ich oft mit meinem Freund Max Prevost unterwegs, der leider vor ein paar Jahren verstorben ist. Auch auf dem Piz Platta, der heute der Sektion seinen Namen leiht, waren wir zusammen. [...] Aber heute ist diese Zeit vorbei - doch nicht vergessen. Ich freue mich jedes Mal an den Tourenberichten unserer Sektion und bin stolz darauf, einer so lebhaften Sektion anzugehören. In diesem Sinne danke ich Ihnen und allen Bergkameraden aus der alten Zeit mit meinen besten Wünschen und Grüßen...“* Diese Wünsche und Grüsse möchte ich an dieser Stelle gerne weiterleiten.

Die an der Generalversammlung angepassten bereinigten Statuten werden wir vermutlich in der April-Ausgabe unserer Club-Nachrichten publizieren. Eine Übersicht über die neuen Mitgliederkategorien findet ihr in diesem Bulletin.

Die Skitourensaison hat anfangs Januar eher zaghaft angefangen. Während der Alpennordhang reichlich mit Schnee eingedeckt worden ist, ging Petrus mit der weissen Pracht im Raum Mittelbünden und Engadin eher sparsam um. Mit dem ersten Schnee waren auch bereits die ersten Lawinenopfer in den Alpen zu beklagen. Der sektionsinterne Lawinenrettungskurs wurde in diesem Jahr wieder früher angesetzt und ging bereits Mitte Januar über die Bühne. Dies macht auch durchaus Sinn, denn - wenn man es auch oft nicht wahrhaben will - der so unschuldige weisse Schnee entpuppt sich leider immer wieder als Tiger im Lammfell...

Mit folgendem Gedicht aus dem Buch „Im Licht der Berge“ von Paul Emanuel Müller möchte ich euch allen ein erlebnisreiches und unfallfreies Bergjahr 2002 wünschen

Euer Präsident: Pius Furger

*Es ist nicht leicht,
einen Berg gern zu haben.
Er kommt nicht zu dir.
Er lässt sich nicht streicheln.
Du kannst ihn nicht in die Arme nehmen.
Aber er steht immer da,
wo er ist.
Er ist immer gross
und immer stark
und immer schön.
Er nimmt dich immer an
und spricht seine alte,
einfache,
ins Bild geformte Sprache.
Der Berg fordert dich heraus
in sein Licht.*



COUPE SUISSE
DE SKI ALPINISME

COPPA SVIZZERA DI SCI ALPINISMO
SCHWEIZERCUP SKI ALPINISMUS

Datum des Rennens:

Sonntag, 14. April 2002

Name des Rennens:

Trofeo di sci alpinismo Bivio

Region:

CH-7457 Bivio, Julierpass, Graubünden, Schweiz

Konzept:

Lauf A Elite (Schweizercup) und Europacup
Lauf B Volksläufer (Schweizercup Junioren)

Organisation:

Trofeo di sci alpinismo

Karten:

Blatt 268 (1:50 000) Julierpass

Adresse:

Trofeo di sci alpinismo, Gemeindeganzlei,
CH-7457 Bivio

Telefon +41 81 684 54 24, Fax +41 81 684 58 80

email: kurverein@bivio.ch

www.snowduck.ch/trofeo

Startgeld:

Fr. 80.00 pro Mannschaft

Anmeldeschluss:

7. April 2002

Team:

2 Läufer

Jahresbericht 2001 der SAC-Sektion Piz Platta

Liebe Klubkameradinnen, liebe Klubkameraden

„Der Mensch lebt in dem Gefühl, um so mehr Mensch zu sein, je weiter der Spielraum seiner Freiheit reicht.“ Trifft dieses Zitat von Wilhelm Weischedel nicht auch auf uns und unsere Vereinstätigkeit zu? Ist es denn nicht genau das, was uns zusammenführt und verbindet: Die Suche nach Spielräumen der Freiheit, die wir auf einem einsamen Gipfel, auf einem wilden Gletscher oder in einer verschneiten Winterlandschaft finden, durch die wir gedankenversunken unsere Spur ziehen.

Ein Stück Freiheit hat auch jene unentwegte, durch Oberstufenschüler von Flerden verstärkte 15-köpfige Gruppe von Klub-Mitgliedern gefunden, die im Januar auf der Heinzenberger Seite des Piz Beverin unterwegs war in einer kalten und mondlosen Winternacht. Im Lichtkegel der Stirnlampen erklimmte man eine Geländekuppe, in Abständen, ein jeder für sich, um dann durch unberührten Pulverschnee hinunterschwingend wieder zum Ausgangspunkt zurückzukehren. Dies alles für ein Experiment eines Fotografen, der neue Wege in seinem künstlerischen Schaffen sucht. Für alle, die an dieser nächtlichen Skiwanderung teilnahmen (es waren auch zwei Senioren mit dabei), war dies ein Erlebnis der ganz besonderen Art.

Obwohl zwar im Dezember statt Eisblumen im Domleschg der Ginster blühte, gab es wieder einmal einen richtigen Winter, wie man ihn gerne hat. Es gab Schnee in rauen Mengen, vor allem im Frühjahr herrschten oft ideale Verhältnisse, die das Herz aller Skitourenfans höher schlagen liessen. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich schon vor dem Jahr 2001 einmal im Juli vom Curvér über einen absoluten Traumhang zur Alp Taspagn abgefahren bin. Von einem Klubkameraden habe ich erfahren, dass er noch am 1. August eine Skitour auf dem Pizzo Tambo unternommen hat.

Die Tourentätigkeit unserer Sektion war in diesem Jahr alles in allem eher durchgezogen. Einige Winter- und Sommertouren mussten abgesagt werden, weil das Wetter an den Wochenenden schlecht war oder weil für Wander- und Klettertouren noch zu viel Schnee lag. Ausgebucht war einmal mehr das Kinderbergsteiger-Lager, das anfangs Juli im Rotondo-Gebiet über die Bühne ging. Der Bericht in Gedichtform und die vielsagenden Bilder im PÖSCHTLI liessen jedenfalls auf eine sehr gute Stimmung schliessen. Ob auch unsere JO ein gutes Jahr hatte, werdet ihr gleich von Rico Heinz, unserem Chef SAC-Jugend, vernehmen.

Unsere Rettungsorganisation musste auch in ihrem Jubiläumsjahr - das alpine Rettungswesen feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen - einwandfrei funktionieren. Unser Rettungschef war mit seinen wetterfesten Mannen (und Frauen) etliche Male gefragt und wird euch ebenfalls in wenigen Minuten detailliert über seine verschiedenen Einsätze informieren.

Unsere frischgebackene Delegierte für Umwelt und Kultur, Patrizia, war in ihrem ersten Vorstandsjahr schon recht stark gefordert. Es bewegt sich einiges in ihrem Ressort, vor allem im Bereich Umwelt. Sie wird uns in ihrem Kurzbericht ebenfalls

darüber Auskunft erteilen. KIBE-Chefin und Vorstandsmitglied Silvia Beni durfte im vergangenen Winter nach intensivem Training mit ihrem Hund das C-Brevet als Lawinhundeführerin in Empfang nehmen. Zu diesem Erfolg gratulieren wir herzlich. Sie wird auch weiterhin für unser Lawinhunde-Team eine wertvolle Stütze sein. An dieser Stelle möchte ich doch auch einmal ganz hochhoffiziell allen Hundeführern und -führerinnen unserer Sektion ein Kränzchen winden für ihre wertvolle Arbeit, die sie in ihrer Freizeit leisten. Sie betreiben einen immensen Trainingsaufwand und sind immer prompt zur Stelle, wenn ein Ereignis dies erfordert.

Unserem Sommer-Tourenchef Christian Zinsli ist im vergangenen Jahr, ungefähr zur Zeit, als wir unsere GV abhielten, eine weitere grosse Expedition geglückt. Er stand auf dem fast 7000 Meter hohen Aba Dablam im Himalaya. Herzliche Gratulation für diese Leistung!

Auch unsere beiden Spitzenkletterer Roman und Martin Felix aus Rothenbrunnen waren in diesem Jahr wieder im Wettkampfklettern sehr erfolgreich. Sie nahmen beide erfolgreich an der WM in Winterthur teil und in der Gesamtwertung des Swiss-Cup 2001 erreichten die Gebrüder in der anspruchsvollsten Kategorie Herren-Elite 1 gemeinsam den beachtlichen ersten Rang. Unsere Sektion stellt also zur Zeit die beiden besten Kletterer der ganzen Schweiz.

Im abgelaufenen Klubjahr wurden zwei Vorstandssitzungen abgehalten. Bei der ersten, die in Tiefencastel stattfand, war die Vernehmlassung des Richtplanes das Haupttraktandum. Der Vorstand hat sich geschlossen für eine Eingabe ausgesprochen, die im Original-Wortlaut in der Juliausgabe der Club-Nachrichten publiziert worden ist. Es geht dabei vor allem um den Schutz von intakten Tourengebieten unserer Region vor Neuerschliessungen oder unverhältnismässigen Erweiterungen. Der Zentralvorstand und auch andere Bündner Sektionen haben ebenfalls Eingaben gemacht, so dass der SAC mit Bestimmtheit ein gewisses Gewicht bei dieser Vernehmlassung erhalten wird.

An der Abgeordnetenversammlung vom 17. Juni in Bern wurde unter anderem eine Neuregelung der Mitgliederstruktur beschlossen, die unserer Kassierin Margherita Bonadurer kurzfristig einen Berg Arbeit bescheren wird, längerfristig aber zu einer Vereinfachung der Mitgliederverwaltung führen sollte (Infos folgen). Diese Regelung hat zur Folge, dass unsere Vereinsstatuten den neuen Gegebenheiten angepasst werden müssen.

Es gäbe noch einiges zu berichten über unser Vereinsjahr. Da meine budgetierte Zeit aber demnächst abläuft, möchte ich zum Schluss kommen und in Kurzform allen herzlich danken, die im verflossenen Klubjahr aktiv am Vereinsleben teilgenommen haben, sei dies als Leiter oder Teilnehmerin auf Klubtouren, als Retter in abschüssigem Gelände, als Hundeführerin auf dem Lawinenfeld, als Revisor bei der Durchleuchtung unserer Klubkasse, als Hüttenbetreuer beim Ausschütteln der Woldecken, als KIBE-Leiterin auf dem Gipfel des Rottällistock, als JO-Chef beim Organisieren eines fahrbaren Untersatzes, als Redaktor oder Etikettenkleberin der Club-Nachrichten, als Vorstandsmitglied an einer Marathonsitzung oder einfach als aktiver Teilnehmer an

unserer heutigen GV. Wir sind ein Verein mit bald 500 Mitgliedern und es braucht die tatkräftige Mithilfe vieler bei der Gestaltung eines erfolgreichen Klubjahres. Ich freue mich, morgen mit euch ein weiteres Vereinsjahr in Angriff nehmen zu dürfen, sei es als Präsident oder als normales Mitglied - je nach Ausgang der Wahl.

Alle aktiven Mitglieder möchte ich aufrufen, weiterhin aktiv zu bleiben, die weniger Aktiven möchte ich ermuntern, den Schritt zu wagen und sich im kommenden Jahr einfach ganz spontan zu einer Tour anzumelden. Ihr werdet es bestimmt nicht bereuen.

Im November 2001

Euer Präsident: Pius Furger

Die höchsten Berge der Welt

Diavortrag von Prof. Dr. Oswald Oelz

Das Jahr 2002 wurde von der UNO zum Internationalen Jahr der Berge erklärt. In der Schweiz steht dieses Jahr unter dem Motto „Berge verbinden“.

Die SAC Sektion Davos lädt zu einem öffentlichen Dia-Vortrag mit dem Titel „Die höchsten Berge der Welt“ ein.

Prof. Dr. Oswald Oelz, Extrembergsteiger und Höhenmediziner erzählt von seinen Erlebnissen. Dank seiner langjährigen Bergerfahrung gehört der Chefarzt des Stadtspitals Triemli Prof. Oswald Oelz zu den bekanntesten Schweizer Alpinisten. Im Anschluss an seinen Vortrag gibt er medizinische Tipps und Ratschläge für Bergsteiger und Trekker. Die Zuhörer sind herzlich eingeladen selber Fragen zu stellen.

Samstag, 16. Februar 2002, 20.30 Uhr im Kongresszentrum Davos

Vorverkauf

Prader Sport, Davos Dorf oder bei Davos Tourismus, Davos Platz,

Tel. 081 415 21 21

Abendkasse ab 19.45 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene CHF 25.-

Jugendliche und Mitglieder SAC CHF 15.-

Jugendmitglieder SAC CHF 10.-

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

Neue Mitgliederstrukturen im SAC

Im nächsten Jahr werden die Mitgliederkategorien vom Zentralvorstand in Bern neu geregelt. Wir haben unsere Vereinsstatuten an der vergangenen Generalversammlung bereits den neuen Gegebenheiten angepasst.

Folgende Regelung ist erst ab dem Jahr 2003 gültig. Neueintretende Mitglieder werden bereits ab 1. Januar 2002 in die neuen Kategorien aufgenommen.

Neue Kategorie	Definition	Bezug zur bisherigen Kategorien
Jugendmitglied	Mitgliedschaft vom 6. bis und mit 22. Altersjahr	Kinderbergsteigen, Jugend I + II
Einzelmitglied	Eine erwachsene Person ab dem 23. Altersjahr	Unverändert
Familien	Die Familienmitgliedschaft schliesst max. zwei Erwachsene ab dem 23. Altersjahr und beliebig viele Kinder ab dem 6. Altersjahr bis und mit dem 17. Altersjahr im gleichen Haushalt ein.	Vollmitglieder, sämtliche Senioren (ehem. Veteranen) und Ehrenmitglieder werden zusammen mit Ehe-/Lebenspartnern oder Familienangehörigen in die Familienmitgliedschaft überführt

Wann ist man eine Familie?

- max. zwei Erwachsene (z.B. Ehepartner, Lebenspartner, Vater und Tochter, Geschwister, Wohngemeinschaft, etc.)
- beliebig viele Kinder ab dem 6. bis und mit 17. Altersjahr
- im gleichen Haushalt lebend
- Mitglied in der gleichen Sektion (alle Familienmitglieder)
- Zusatzmitgliedschaften sind möglich

Die Beiträge an den zentralen SAC betragen für

- Jugendmitglieder: Fr. 28.-
- Einzelmitglieder: Fr. 63.-
- Familien: Fr. 94.-

Dazu kommt unser **Sektionsbeitrag** von Fr. 15.- pro Jugendmitglied, Fr. 25.- pro Einzelmitglied und Fr. 45.- pro Familie.

Die Abonnemente der Zeitschrift „Die Alpen“ und der sektionsinternen „Club-Nachrichten“ sind obligatorische Bestandteile der Mitgliedschaft und im Preis

inbegriffen. Familien erhalten nur je ein Exemplar.

Verschiebung des seniorenbegünstigten Alters auf 50 Jahre Mitgliedschaft

An der GV wurde dem Antrag zugestimmt, dass neu die Sektion die Sektionsbeiträge der 50- jährigen Mitglieder übernimmt und nicht wie bis anhin ab 40 Jahre Mitgliedschaft. Mitglieder welche in die Bemessungslücke fallen, wird der Beitrag wie bis anhin übernommen.

Das goldene Abzeichen wird weiterhin ab 40 Jahre Mitgliedschaft abgegeben.

Diverses

Ersatz des Mitgliederausweises

Grundgebühr Fr. 5.- wird über die Jahresrechnung eingefordert

Mahnwesen

1. Mahnung gebührenfrei
2. Mahnung Fr. 5.- wird über die Jahresrechnung eingefordert

Adressänderungen

Bitte direkt melden an: Schweizer Alpen-Club, Monbijoustrasse 61, Mitgliederverwaltung, 3000 Bern 23

Margherita Bonadurer
Mitgliederverwalterin

GRUSSKARTENAKTION



GRUSSKARTENAKTION:

Wir bieten Interessierten die Möglichkeit, die EVEREST-NORDGRAT-EXPEDITION 2002 durch den Erwerb der Grußpostkarte zu unterstützen: Format DIN A5, limitierte Auflage, mit den Original-Unterschriften, Everest-Sonderbriefmarke. Die Postkarten werden im April/Mai 2002 direkt aus Nepal/Tibet versendet. Unsere Grusspostkarte erhalten Sie, wenn Sie mindestens 15,- Fr. auf unser Expeditionskonto einzahlen:

Postkonto: 87-238924-2

Empfänger: Andrea Boll, Bubikon / Expeditionskonto

Wichtig: Bei "Zahlungszweck/Mitteilungen" bitte unbedingt die volle Anschrift angeben, sonst kann die Grußpostkarte nicht zugestellt werden!

Betrag: mind. 15,- Fr. - Vielen Dank!!!

Mehr über die EVEREST-NORDGRAT-EXPEDITION 2002 erfahren Sie auf unser Website www.everest-nordgrat.de

Sektionsvorstand pro 2002

An den ordentlichen Wahlen anlässlich der GV vom vergangenen November wurde der Sektionsvorstand neu bestellt. Für die Charge der zurückgetretenen KIBE-Chefin Silvia Beni konnte Anita Goerre gewonnen werden. Silvia danken wir an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre wertvolle und langjährige Arbeit zugunsten unserer Jüngsten, Anita heissen wir herzlich willkommen im Vorstand. Nach den Neuwahlen präsentiert sich der Vorstand wie folgt:

Präsident:

Pius Furger, Parschins	7425 Masein	Tel./Fax	P 081 651 39 97 G 081 651 26 97
------------------------	-------------	----------	------------------------------------

Kassierin/Mitgliederkontrolle (Vizepräsidentin)

Margherita Bonadurer	7432 Zillis	Tel./Fax	P 081 661 22 78
----------------------	-------------	----------	-----------------

Aktuarin:

Renate Schmalz, Stückliweg 31	7206 Igis	Tel.	P 081 322 82 88
-------------------------------	-----------	------	-----------------

Rettungschef:

Jürg Gartmann, Cresta	7425 Masein	Tel.	P 081 651 30 82
-----------------------	-------------	------	-----------------

Tourenchef Winter:

Eugen Ballat, Bergführer	7464 Parsonz	Tel.	P 081 684 11 23
--------------------------	--------------	------	-----------------

Delegierte für Umwelt und Kultur:

Patrizia Caspar	7460 Savognin	Tel.	P 081 684 26 42
-----------------	---------------	------	-----------------

Tourenchef Sommer:

Christian Zinsli, Bergführer	7109 Thalkirch	Tel.	P 081 647 11 07
------------------------------	----------------	------	-----------------

JO-Chef (Chef SAC-Jugend)

Rico Heinz, Dietlikerstr. 37	8302 Kloten	Tel.	P 01 803 03 21
------------------------------	-------------	------	----------------

Chefin Kinderbergsteigen:

Anita Goerre	7426 Flerden	Tel.	P 081 651 00 32
--------------	--------------	------	-----------------

Rettungsbericht 2001

Liebe Klubkameradinnen, liebe Klubkameraden

Die Vielfalt der Freizeit-Angebote macht auch vor dem Rettungswesen in unserem Sektionsgebiet nicht halt. Immer mehr Einsätze erfolgen zur Bergung verunfallter Canyoningsportler und Wanderer. Auch Evakuierungen und Suchen nach vermissten Personen beanspruchten unsere Retter mehrmals im vergangenen Jahr.

Mit 25 Lawinenopfern in der Schweiz sind im letzten Winter überdurchschnittlich viele Touren-Skifahrer und Bergsteiger verunfallt. Auffallend ist, dass viele der in Unfälle verwickelten Personen sehr erfahrene Bergsteiger waren. Dies deutet darauf hin, dass die Schneedeckenstabilität und damit die Lawinengefahr im vergangenen Winter auch für geschulte Leute oftmals schwierig einzuschätzen waren. Auch unser Sektionsgebiet blieb nicht verschont.

Ausbildung

Die alpine Rettung des SAC feiert in diesem Jahr das hundertjährige Bestehen. Mit dem Medien- und Behördentag auf dem Corvatsch und der Jubiläumsfeier für die Retter in Interlaken wurde diesem Anlass die nötige Aufmerksamkeit geschenkt.

Die heutigen Rettungsgeräte und Rettungstechniken erfordern eine solide Ausbildung, welche wir anlässlich des Kantonalkurses Winter auf dem Bernina und dem Kantonkurs Sommer in Thusis mit den Klassenlehrern besuchten. Am Wintersektionskurs in Savognin befassten wir uns unter der Leitung von RO Beat Dosch mit der Seilbahnrettung und der Kameradenrettung auf der Lawine.

Beim RO Beni Clopath in Wergenstein führten wir den Sommersektionskurs durch. Themen waren der Einsatz der Tyramonte Winde und des Stahlseilrettungsgerätes.

Die Lawinenhundeführer besuchten ihre Weiterbildungskurse in Andermatt und auf dem Berninapass mit grossem Erfolg.

Rettungstätigkeiten

Die Rettungsstationen der Sektion Piz Platta wurden 22 mal aufgeboden. 13 Einsätze wurden geleistet.

Die Rettungseinsätze teilen sich in zwei Lawinenunfälle (Julierpassstrasse und Surettalückli), Suchaktionen nach vermissten Personen in der Viamalaslucht, am Tempahorn, in Cresta Ferrera und im Porteinertobel, Abstürze am Piz Tambo und am Eisfall in Campsut, einen Canyoningunfall in der Viamala, Evakuierungen am Schamserberg und am Piz Nair, Totenbergungen aus der Albula und in Zapport.

Die restlichen 9 Ereignisse lösten sich, nachdem Abklärungen getroffen wurden, von selbst oder wurden durch die Rega ausgeführt.

Schilderung einer Betroffenen des Lawinenunfalles vom Surettalückli

Von Splügen aus stieg eine siebenköpfige Gruppe Richtung Surettalückli auf. Nach

dem Mittagessen querte die Gruppe den Nordhang auf den Grat des Surettalückli. Nach dem ersten Halt auf der Abfahrt auf rund 2600 Meter über Meer steht die letzte Teilnehmerin noch oben und beobachtet, wie die anderen durch zügige Schwünge durch den Pulverschnee auf die nächste Rippe zusteuern. Langsam fahre auch ich los, noch einen Blick nach oben werfend – da erkenne ich eine vielleicht zwei bis drei Meter hohe Woge, die in Windeseile auf mich zufließt, so breit wie der ganze Hang. Es gibt kein Entrinnen. Mit einem Ruck reisst es mir Ski, Stöcke, Handschuhe, Mütze und Brille weg. Schwimmbewegungen, Arme vors Gesicht! Ich habe keine Chance irgend etwas zu tun. Ich wirble talwärts, einmal schneller, einmal langsamer, dann ist alles still. Ich spüre dass ich noch lebe. Meine Hände links und rechts in Kopfhöhe kann ich keinen Millimeter bewegen, geschweige denn einen anderen Körperteil. Ich merke nicht, wie ich mir mit verzweifelten Hilferufen die letzte Kraft raube und das Bewusstsein verliere. Auf einmal nehme ich Helikopterlärm und fremde Stimmen wahr, die Stimmen der Retter. Ein Arzt gibt mir Sauerstoff und steckt eine Infusion. Die vier Lawinenhundeteams nehme ich nicht wahr. Mit dem Rega-Heli werde ich ins Kantonsspital geflogen, welches ich am anderen Tag wieder verlassen konnte. Drei Teilnehmerinnen wurden verschüttet. Leider kam für eine der Frauen jede Hilfe zu spät.

Dank

Retten ist Teamarbeit, einer allein kann die Aufgabe nicht erfüllen. Die Sektion Piz Platta verfügt über eine einsatzfähige Rettungsorganisation. Auf einen unermüdlichen und selbstlosen Einsatz der Retter konnte ich während 24 Stunden am Tag zählen.

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, allen Rettungsobmännern, Stellvertretern, HundeführerInnen, RetterInnen und HelferInnen, welche aktiv im Rettungswesen mitgeholfen haben, zu danken – dazu gehört auch der Vorstand.

Euch allen wünsche ich ein schönes, unfallfreies Bergsteigerjahr 2002!

Der Rettungschef
Jürg Gartmann

Wandertour vom 25./26. August 2001

Piz Lischana/Piz Sesvenna

Teilnehmer: Peter, Trimmis
Werner, Trimmis
Daniel, Valendas
Ruth, Savognin
Regula, Thusis (Tourenleiterin)

Am Samstag, 25.8.01, um ca. 05:30 Uhr trafen sich die fünf SAC-Mitglieder, mehr oder weniger ausgeschlafen, in Tiefencastel zur Reise ins Unterengadin. Auf dem Weg streifte manch sehnsüchtiger Blick die Restaurants und Cafés, doch zu dieser Morgenstunde roch es noch nirgends nach Kaffee. So schulterten wir kurz nach 07:00 Uhr in Son Jon (Scuol) unsere Rucksäcke und marschierten bei schönstem Sommerwetter los. Bis zur Lischanahütte waren es ca. 2.5 Stunden durch den Wald. Werner legte ein gutes Tempo vor, bis ihn dann kurz vor der Hütte vermutlich der Kaffeeduft zu schnellen Schritten trieb. Auf der bereits in der Sonne liegenden Terrasse liessen wir uns dann das Hüttenfrühstück schmecken. Kurz darauf machten wir uns wieder auf den Weg, da bis zum Gipfel nochmals 1000 Höhenmeter vor uns lagen. Werner lag das Frühstück etwas schwer im Magen, so dass er bei der Abzweigung Richtung Gipfel beschloss, eine Pause einzulegen. Regula erklärte, dass wir zum Gipfel und zurück nochmals 1.5 Stunden brauchen würden, so dass die totale Wanderzeit über acht Stunden wäre. Da Peter und Ruth aber noch nie auf dem Piz Lischana waren, machten wir uns trotzdem auf zum Gipfel. Dort erwartete uns eine prächtige Aussicht. Bei Sonnenschein hielten wir unsere Mittagsrast und genossen die Ruhe. Wieder zurück bei Werner machten wir uns auf den Weg zum P. Rims (2772m) und weiter durch die landschaftlich spezielle, von vielen kleinen Seen durchzogene Rimsplatte. Hier überraschte uns die Natur mit einem grossen wunderschönen Feld von Edelweissen, das selbst für langjährige Berggänger einzigartig war. An einem der klaren Bergseen machten wir nochmals einen Halt, um die Schönheit so richtig geniessen zu können. Dann stiegen wir ins Val d`Uina ab, wo wir dann wieder auf mehr Wanderer und Biker trafen. Durch eine geschützte Moorlandschaft ging es zum Pass Slingia (2309m) hinauf und über die Landesgrenze ins Südtirol (Vinschgau) zur Sesvennahütte. Zum Glück hatte Regula für uns ein Zimmer mit 5 Betten reserviert, sonst hätten wir vermutlich im Heu übernachten müssen. Nach einem reichhaltigen Abendessen in einer überfüllten Hütte und Daniels nächtlicher Kneippkur legten wir uns vor Mitternacht in unsere Betten. Doch Nachtruhe kehrte erst nach 02:00 Uhr ein (gelobt seien die SAC-Hütten). Dafür waren dann beim Frühstück um 06:30 Uhr nur einzelne Wanderer zu sehen. Eine Stunde später stiegen wir in der Morgensonne, vorbei an klaren Bergseen, in denen sich die Berggipfel spiegelten, zur Fuorcla Sesvenna (2819m) auf. Kurz darauf montierten wir die Steigeisen und seilten uns an, so dass Regula erstmals einen leichteren Rucksack

hatte. Zügig ging es über Schnee und Eis Richtung Gipfel. Einzelne Wanderer mit schlechtem Schuhwerk und ohne Ausrüstung stiegen bis zur Hälfte hoch und kehrten dann wieder um. Anderer mit Bike-Outdoorschuhen rannten das Schneefeld hinunter, so dass uns nur ein Kopfschütteln übrig blieb. Nach ca. einer Stunde wurden die Steigeisen deponiert und es ging über Felsblöcke Richtung Gipfel. Kurz nach 11:00 Uhr waren wir auf dem Piz Sesvenna (3205m), was vor allem für Ruth ein einmaliges Erlebnis war. Leider trübten ein paar Wolken die Aussicht. Nach der Mittagsrast entschieden wir, nochmals über den Schnee abzustiegen, da einige von uns den Weg vom Cruschettapass nach S-charl schon kannten. Durch das langgezogene, landschaftlich wunderschöne Val Sesvenna kamen wir nach S-charl, wo es sogar noch zu saurem Most, Glace, Kuchen usw. reichte. Das Postauto brachte uns dann wieder in die Nähe der Autos. Wir verbrachten zwei wunderschöne Tage in den Bergen, wobei wir auch die Flora bewunderten und jede(r) am Sonntag mindestens einen Blumennamen mehr kannte. Herlichen Dank für die tolle Kameradschaft und vor allem Regula für ihre sehr gute und souveräne Tourenleitung.

Besteigung Calanda „Südwand-Burgastich“

Datum: Samstag/Sonntag, den 13./14. Oktober

Uhrzeit: Samstag ab 18.00-24.00 Uhr, Sonntag ab 06.00-18.00 Uhr

Teilnehmer: Burga (routiniert), Erika (sportlich), Silvia (greencard), Silvana (Jägerblut), Regula (Frühaufsteher), Werner (Frühaufsteher), Bruno (jodenhalt), Corina (Rhäzunsarischgsünsar), Gianetta (Missrätia), Mike (Campwart), Urs (Fotogaf)

Samstag, den 13.10.2001, 18.00:

Obenerwähnte Teilnehmer treffen, nach mehr oder weniger anstrengendem Aufstieg von Chur aus, in der Calandahütte, 2073m.ü.M., ein. Nach kurzem Atemholen werden die Zimmer bezogen, und auf Tenue „langer Hüttenabend“ umgestellt. Dank den Wetterprognosen, die ein sonniges Wochenende prophezeit haben, ist die SAC-Hütte bis auf den hintersten und letzten Platz besetzt und nur Dank guter Planung (Mikes und des Schreibenden) kann auch noch für Corina und Gianetta ein Schlafplatz gefunden werden. Vor dem Essen wird eine Person beobachtet, die, der drohenden Gefahr von Fondue- und Knoblauchfahnen im Schlafsaal bewusst, den Tisch mittels des Fondueheizelements anzuzünden versucht. Nur Dank dem beherzten Einschreiten diverser Personen kann Schlimmeres vermieden werden, und so kommen wir in den wunderbaren Genuss eines hervorragenden Fondues, das die liebenswerten Hüttenwarte Alice und Otto auftischen. Nach restlosem Verspeisen des Käsegerichtes wird noch das Dessert gereicht, die zweite Flasche Wein geöffnet, über Steinböcke und -geissen diskutiert, danach Kaffee „Calanda“ und Kuchen entsorgt.

21.30 Uhr: Plötzlich ist es kalt geworden,

Alice macht mit offener Tür und Fenster auf die Nachtruhe aufmerksam. Folgsam wird in die Schlafgemächer verschoben, und um 22.00 Uhr ist Lichterlöschen (+/-). Nachtruhe wurde keine gefunden, da besagte im gegenüberliegenden Schlafsaal beansprucht wird.

Sonntag, den 14.10.2001, 06.00:

Wie am Samstag bereits erwähnt, wurde die Nachtruhe nicht gefunden, desto trotz wurden die Schlafenden durch das Hereinbrechen des Tageslichtes in die Schlafräume und das Aufstehen von Frühaufstehern empfindlich gestört. Werner und Regula sind bereits abmarschiert und auf dem Weg zum Haldensteiner und Felsberger Calanda. 07.00 Uhr: Nun sind auch die Letzten aufgewacht (ausser Mike), da nach diversen Kleidungsstücken gefahndet wird. Nach dem Austausch der Socken, dem Verstauen der Schlafkleidung und dem „total SAC- falschen Zusammenlegen“ der Wolldecken (freundlicher Hinweis von Burga) begeben wir uns nach draussen in den wunderschönen Sonnenaufgang. Während die einen das Frühstück zu sich nehmen, werden auch die Morgenmuffel wach, und um ca. 08.00 Uhr beginnen wir („Seilschaft“ Burga, Silvia, Erika, Silvana und ich) mit dem Aufstieg. 08.50 Uhr Rasthalt im Täli, dabei wird ein uner-

laubtes Entsorgen von einem Stoffnastuch festgestellt. 09.00 Uhr, Querung von Dachfirst, 09.05 Uhr Betreten des Calandadaches, erstes Zusammentreffen mit der „Seilschaft“ Corina/Gianetta. Kurze Ausrüstungseinschätzung, dabei wird festgehalten, „das doch Rucksäcke völlig überflüssig sind“, (Zitat Corina). 10.00 Uhr: Wir werden von vielen Steinböcken beobachtet, einige Exemplare bekommen wir auch zu Gesicht. 10.30 Uhr endlich sind wir auf dem Haldensteiner Calanda 2880 m.ü.M., und wir können das wunderbare Panorama geniessen. Aus den völlig überflüssigen Rucksäcken werden der Gipfelwein, die Braunis, die Schokolade, die Kraftriegel, die Witzwilerwurst, Alpkäse und Eingeklemmte hervorgeholt (Corina versucht die Braunis an die Alpendohlen zu verfüttern, indem sie sie mit Wein getränkt auf dem Gipfel verteilt) Wir stossen auf ein wunderschönes und friedliches Bergwochenende an und geniessen das fröhliche Zusammensein. Urs, den wir auf dem Gipfel kennenlernen, macht das Angebot, uns mit der Digitalkamera zu fotografieren, was wir uns nicht zweimal sagen lassen (da ja der Fotograf unserer Gruppe eine Kamera ohne Film den Berg hinaufgetragen hat). Um ca. 12.00 Uhr machen wir uns wieder auf den Abstieg via Tüfalskirchli, wollen noch nach den Gemen im grossen Tal sehen, aber das einzige was sich bewegt, ist ein Jäger und sein Hund. Um 14.00 Uhr treffen wir wieder bei der Calandahütte ein, wo uns bereits ein Kaffee „Calanda“ erwartet. Danach macht sich eine Gruppe mit Erika, Silvia und mir (die „Extremen“) zu Fuss auf den Abstieg nach Chur, und die andere Gruppe muss das Auto von Burga den Berg hinunterbegleiten. Da

der Schreibende zu den Extremen gehört, muss auch der Abstieg noch festgehalten werden. Zu sagen gibt es eigentlich nur, das es verd... steil und weit hinuntergeht und nur Erika gute Schuhe anhatte (Silvia hat Rekurs eingelegt... –Ok– auch Silvia hatte gute Schuhe, aber sie war sonst auf den Felgen). Kurz vor Haldenstein stossen wir dann wieder auf die Gruppe Corina/Gianetta, die etwas früher in den Abstieg eingestiegen sind. Nach einem Erfahrungsaustausch und dem Verabschieden lassen wir uns in Haldenstein dankbar in den Subaru von Silvia sinken.

Fazit: Wir durften ein wunderschönes Wochenende geniessen, alles hat gestimmt, die Menschen, die Natur, das Wetter, der Berg und der Wein. Den Calanda werden wir als einen dankbaren und wunderschönen Aussichtsberg weiterempfehlen. Bestimmt werden wir uns irgendwo auf einem anderen Hügel wieder einmal treffen, vielleicht auch wieder auf dem Calanda und uns an den schönen Erinnerungen an das Wochenende vom 13./14. Oktober erfreuen. Bis zum nächsten Mal!

Der Schreibende:

Bruno Tschärner
katze@smile.ch

Sportliche Erfolge des Bündner Sportkletter Clubs

Mit dem Finale vom 15. September 2001 in der grössten Kletterhalle der Schweiz wurde die Saison 2001/2001 der Sportkletterwettkämpfe abgeschlossen. Die Mitglieder des Regionalkaders Ostschweiz werden von Werner Brassler seit Jahren erfolgreich und mit grossem Engagement trainiert. An den Swiss Cup-Veranstaltungen in Genf, Chur, Meiringen und Schlieren haben sich die Jugendlichen des Regionalkaders Ostschweiz immer wieder hervorragend platziert und es konnten etliche Kategoriensiege gefeiert werden. Hervorzuheben sind vor allem die Medaillengewinne der Mitglieder des Bündner Sportkletter Clubs (BSC) Mario Gysi, Remo Sommer, Martin und Roman Felix, Christoph Sommer und Mario Waser anlässlich des Swiss Cup-Wettkampfes in Meiringen, der zugleich als Schweizermeisterschaft gewertet wurde.

Dass der BSC zum wiederholten Mal einen Wettkampf, der für die Swiss Cup-Gesamtwertung zählte, in Chur durchführen und eine grosse Teilnehmerzahl begrüßen durfte, spricht für die hervorragende Organisation und die guten Bedingungen, die mit der regionalen Kletterhalle Ap ,n Daun zur Verfügung stehen.

Das optimale Umfeld zwischen Trainingsbedingungen respektive -möglichkeiten, motivierten TrainerInnen, konsequenter Jugendförderung und einem gut organisierten Verein mit Verbindungen zu den SAC-Sektionen der Region hat sicher wesentlich dazu beigetragen, dass der BSC mit weit über 100 Aktiven die eigentliche Hochburg in der Sportkletterszene Schweiz darstellt. Das zeigt sich auch darin, dass einige einheimische Sportler auf europäischem und sogar Weltklasse-Niveau beachtliche Leistungen erbringen.

In der Jahresgesamtwertung, zu der alle ausgetragenen Swiss Cup-Wettkämpfe 2001 zählen, wurden von insgesamt 21 Podestplätzen (nach Damen, Herren und verschiedenen Alterskategorien getrennt) nicht weniger als sieben Pokale von Bündner WettkämpferInnen gewonnen.

Gesamtwertung der Swiss Cup Wettkämpfe 2001:

Damen Elite	1. Eyer Alexandra	Zürich
	2. Louis Stéphanie	Onex
	3. Schultz Annatina	Bern
Damen Jugend	1. Meier Evelyne	Urdorf
	2. Guggisberg Annina	Zwischenflüh
	3. Jäger Manuela	Domat/Ems
Herren Elite 1	1. Felix Martin	Landquart
	1. Felix Roman	Rothenbrunnen
	3. Wandeler Simon	Nottwil

Herren Elite 2	1. Guggisberg Michael 2. Waser Mario 3. Sommer Christopf	Zwischenflüh Passugg Felsberg
Herren Jugend A	1. Schmid Daniel 2. Ador Pierre-Louis 3. Meyer Simon	Neuenegg Croix-de-Rozon Bülach
Herren Jugend B	1. Sommer Remo 1. Winkler Daniel 3. Schmid Thomas	Felsberg Villars-sur-Glâne Neuenegg
Herren Junioren	1. Anthamatten Simon 2. Jaggi Martin 3. Gysi Mario	Zermatt Gossau Chur



Das Regionalkader Ostscheiz in dem von den Firmen VAUDE und WILD ROSES gesponserten Wettkampf-Dress. Obere Reihe v.l.n.r.: Iris Maendli, Cosima Willi, Viola Sommer, Ursina Götz, Nadja Capellin, Manuela Jäger, Amanda Rohner, Nicoletta Gschwend, Anina Geiger. Untere Reihe v.l.n.r.: Manuel Kallen, Mario Gysi, Remo Sommer, Mario Sommer, Mauro Gschwend, Elia Kamber und Werdner Brassler

Bündner Sportkletter Club
Chur, im Oktober 2001

Ganz in Weiss

Teilnehmer: Luzius Bütler, Bastian Parpan, Donato Rüttimann, Maurus Brunner, Maurus Baumann, Florian Soom, Ricardo Thomann, Stefan Gartmann, Anna-Barbara Küntzel, Daniel Buchli, Kasimir Schuler, Silvan Beeler

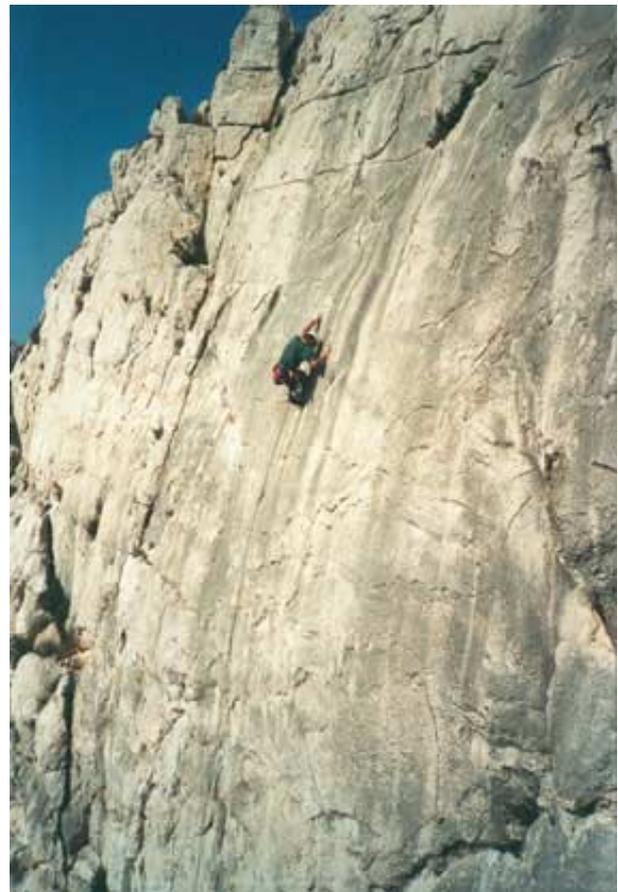
Leiter: Rico Heinz, Hugo Heinz, Roman Caflisch, Philipp Vogt

Vier Tage Klettern bei schönstem südfranzösischem Wetter, und ein Tag Dauerregen. Dies der geraffte Bericht des JO-Kletterlagers der SAC-Sektion Piz Platta.

Die achtsündige Fahrt nach Puyoubier - arm an Ereignissen – kann ohne Bedenken übersprungen werden. Die erste nennenswerte Aktion war der Abendspaziergang nach der Anfahrt, der uns auf den östlichen Ausläufer des „Montagne de Sainte-Victoire“ führte. Ein erster Blick über die Hügel der Provence zeigte, dass wir in einer interessanten Gegend gelandet waren: Ein Prachtsstück von einem Kalkmassiv vor den Füßen und prächtige Wälder mit unzähligen Felsbändern, die sich zum Klettern förmlich aufdrängten. Wir liessen uns nicht lange bitten. Der Montag führte uns in einen Sektor des erwähnten „Montagne de Sainte-Victoire“. Nach einigen Aufwärmrouten ging es zur Sache und alle versuchten, ihr momentanes Niveau kletternd zu erkunden. Nebst feingriffiger Reibungskletterei gab es auch Routen, in denen der Bizeps gefragt war. Der Tag darauf führte uns ins Klettergebiet „Chateauvert“ – einem unglaublichen Felsriegel, der sich über Kilometer erstreckt und schönste Routen im Überfluss bietet. Hier meinte es die Natur gut mit den

Kletterern und streute wunderbare Löcher und Schlitze über den Fels, so dass selbst unbezwingbar scheinende Routen zum reinen Genuss wurden.

Am Mittwoch fuhren wir nach Cassis, einem Hafenstädtchen unweit von Marseille. Ein Kahn brachte uns in eine



lange, enge Bucht namens „En Vau“. Nebst kristallklarem Wasser erwartete uns auch hier eine umwerfende Kulisse mit skurrilsten Felsformationen. Der „Doigt de

Dieu“ beispielsweise ist eine 100-metrische Säule, an der sich unzählige Kletterer tummelten. Wir entschieden uns deshalb für die „Passerelle“, eine ebenso hohe Verschneidung. Einige Teilnehmer versuchten sich hingegen am Badehosen-Quergang. Das funktioniert folgendermassen: Man bewaffnet sich mit Badekleidung und Kletterschuhen und klettert in Absprunghöhe der senkrechten Küste entlang. Erweist sich eine Kletterstelle als unbezwingbar, empfiehlt sich die flüssige Alternative ... Flüssig zeigte sich auch der vierte Tag. Wir nutzten die Gelegenheit, um uns mit allerhand Konsumgütern einzudecken und schliesslich unsere überschüssige Energie in einer Kletterhalle liegen zu lassen.

Aber nur die überschüssige. Denn der letzte Tag brachte nochmals Kletterwetter. Zumindest am Meer. In der Bucht von „Sormiou“, die wie „En Vau“ zu den Calanques gehört, tobten wir ein letztes Mal an den schneeweissen Kalkwänden der Provence. Wohl klingende Routennamen wie „Dégaines-toi de tes rêves anciens des biens assis“ zogen uns förmlich gen Himmel. Unser Übersetzungs-Vorschlag lautet übrigens „entfessele dich von deinen alten Träumen der besser Gestellten“. Ein letzter Sprung ins Meer beendete das geglückte Lager und liess lauter zufriedene und gestählte Jugendliche in Thusis zurück. (vop.)

Nächste Touren

SAC

3.2.02	Einshorn	Hans Barandun
10.2.02	Corn Suvretta	Lucas Plaz
17.2.02	Piz Scalotta	Daniel Uffer
22./23.2.02	Snow-Trail Savognin	Beat Dosch

JO

9.2.02	Nolla
24.2.-2.3.02	Skitourenlager Münstertal
16./17.3.02	Piz Palü
13./14.4.02	Piz Duan

KiBe

10.3.02	Einshorn
---------	----------